



Verbleibspotential Internationaler Studierender in Sachsen

Forschungsprojekt des Herder Institutes der Universität Leipzig im Rahmen des IQ Netzwerkes Sachsen



Zielsetzung

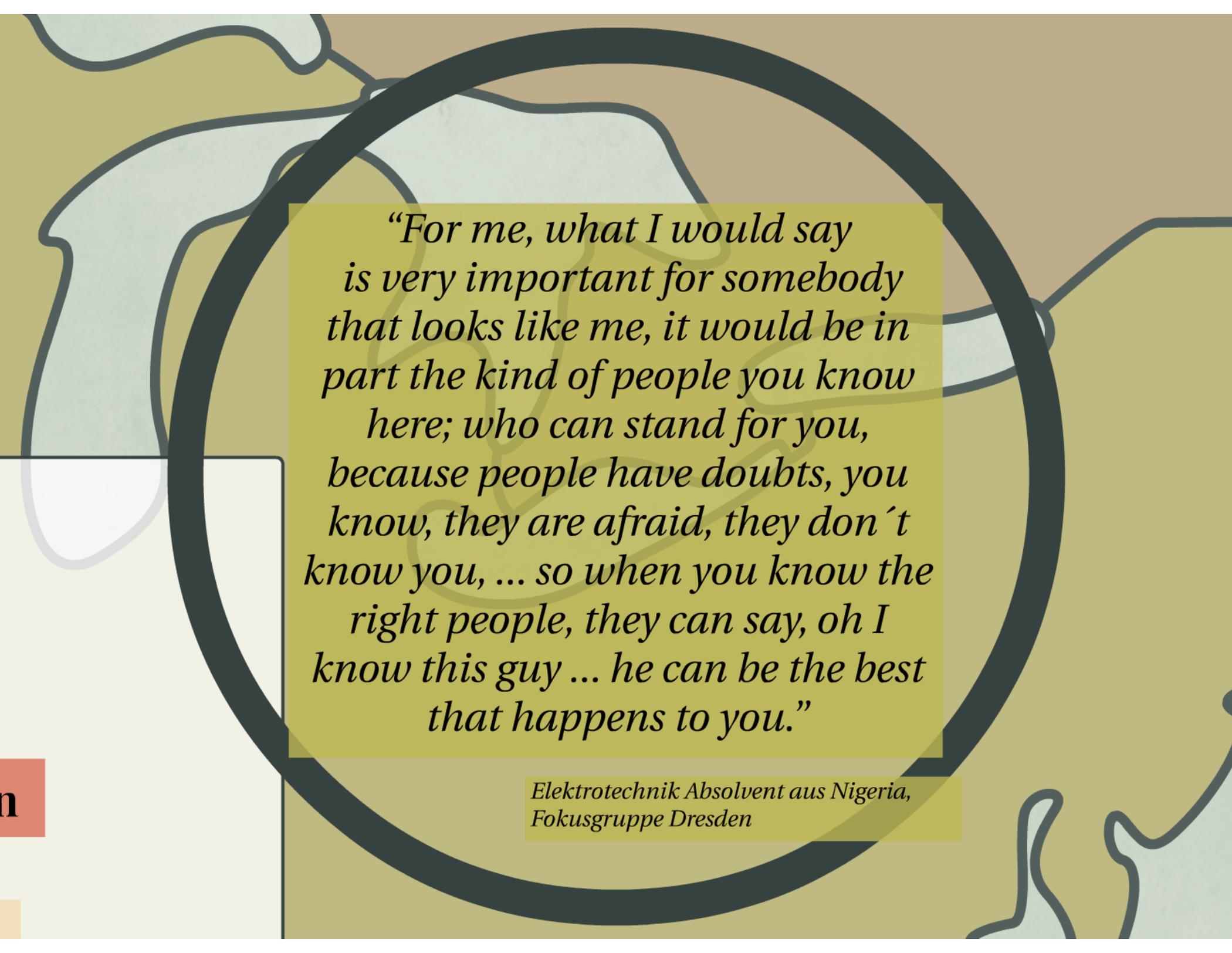
- > Untersuchung der Prozesse der Bleibeentscheidung und des Arbeitsmarktzugangs internationaler Studierender am Beispiel des Freistaats Sachsen
- > Handlungsempfehlungen für die Hochschulen, Verwaltung, Wirtschaft und Politik formulieren

**Leitfaden gestützte Interviews mit ExpertInnen und
mit internationalen Studierenden bzw.
AbsolventInnen**

Ergebnisse mit dem Fokus: Netzwerke und Kooperationsformen

Netzwerke werden als Schlüssel zum Erfolg gesehen

- > Übergang in ein neues Funktionssystem der Berufswelt ist eine Herausforderung
- > Zugang gelingt wesentlich leichter durch eine Empfehlung und gute Kontakte



“For me, what I would say is very important for somebody that looks like me, it would be in part the kind of people you know here; who can stand for you, because people have doubts, you know, they are afraid, they don't know you, ... so when you know the right people, they can say, oh I know this guy ... he can be the best that happens to you.”

*Elektrotechnik Absolvent aus Nigeria,
Fokusgruppe Dresden*

Herkunftsspezifische Netzwerke

- > Es existieren viele herkunftsspezifische Netzwerke
- > Sie bauen auf weitverzweigte verwandtschaftliche Beziehungen
- > Sie funktionieren langfristig über die Grenzen hinweg und leiten Informationen weiter
- > Sie bieten starke Verbindungen und verlässliche Hilfe in Notlagen

"Ich kann das für marokkanische Studenten sagen, die sind sehr gut vernetzt im Internet. Es gibt auch eine Facebook-Seite „Marokkaner in Deutschland“ und da werden dann Informationen weitergegeben: was ist hier gut oder komm doch hier her; ... Also das ist über die Jahre gewachsen und wenn es eine kritische Masse hat, dann läuft das alles über`s Internet und Mund-zu-Mund-Propaganda."

Studienbetreuerin

ne Netzwerke

Welche Netzwerke sind hilfreich?

- > Internationale Studierende brauchen auch andere Netzwerke
- > wie lernt man die „richtigen“ Leute kennen?
- > Career Center und andere BeraterInnen als Brücke zwischen den Netzwerken
- > Intensivierung und Koordinierung nötig

*„...das können Auslandsämter,
Hochschulen, Fakultäten gemeinsam
mit den Firmen entwickeln. Wenn man
nur aufeinander zugeht. Und wir haben ja
'ne Menge Firmenkontakte aber die müssen
einfach dazu auch genutzt werden,
Ausländer zu fördern. Da könnte man also
viel mehr tun. Es ist eben schwierig. Die
Firmen müssen es auch wollen.“*

Beraterin Akademisches Auslandsamt

sind

Kooperationsstrukturen und Zusammenarbeit der regionalen Akteure

Die Diskussion um den Fachkräftemangel hat

- > neue und breitere Kooperationsformen initiiert
- > manche Strukturen und Verfahrensweisen auch in der Verwaltung in Frage gestellt

- Kampagne der sächsischen Regierung „Klugen Köpfen Türen öffnen“

- Hochschulen: Kooperationsvereinbarungen in der Wissenschaftsregion

„da
die
dur
qua
hol
biss
was
wann
Ausl
jetz

„dass es schon den Blick durch diesen Fachkräftemangel, oder durch dieses Thema, wir wollen qualifizierte Fachkräfte hierher holen, auch die Behörden so ein bisschen in den Blick geraten sind; was auch ganz gut war. Ich meine, wann, in welchem Zusammenhang hatte man vorher mit der Ausländerbehörde zu tun gehabt, jetzt ich von der Arbeitgeberseite her gar nicht.“

IHK Vertreterin

Längerfristige Zusammenarbeitsstrukturen

- > Die „dresden concept“ Initiative mit Welcome Center und Dual Career Service
- > Forschungseinrichtungen in Leipzig haben Zuständige für die Integration ausländischer Fachkräfte
- > Gemeinsame Beratungsstrukturen von Career Centern und der Agentur für Arbeit
- > Mentorenetzwerke in einigen Regionen
- > Transnationaler Career Service mit TU Chemnitz und den tschechischen TUs in Usti nad Labem und Liberec



Verbleibspotential Internationaler Studierender in Sachsen

Forschungsprojekt des Herder Institutes der Universität Leipzig im Rahmen des IQ Netzwerkes Sachsen

